

Allianz pro Schiene-Veranstaltung am 14. Juni 2007 in Berlin
„Umweltmerkmale – Chancen und Risiken bei der Fahrzeugfinanzierung“
Statement Dirk Flege, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer (es gilt das gesprochene Wort)

Meine Damen und Herren,

als Gastgeber freue mich natürlich über die Resonanz, die unsere Einladung gefunden hat. Zumal parallel die Messe Transport und Logistik in München stattfindet – ein für unsere Branche durchaus bedeutendes Ereignis.

Vertreten sind heute Bahnen aus dem In- und Ausland, Unternehmen der Bahnindustrie, Banken, Leasinggesellschaften, Forschungsinstitute, Verbände, Journalisten sowie Vertreter aus Politik und Ministerien. Bedanken möchte ich mich vorweg beim Bundesumweltministerium, das die Veranstaltung durch ihre Projektförderung überhaupt erst möglich gemacht hat.

Mit der heutigen Veranstaltung betreten wir Neuland. Sie trägt den etwas sperrigen Titel „Umweltbezogene Risikobewertung bei der Finanzierung von Schienenfahrzeugen“, wie Sie der Einladung entnehmen können. Gemeint ist nichts anderes als die Berücksichtigung der Umweltschutzmerkmale der Eisenbahnfahrzeuge bei den Finanzierungsbedingungen, die

Allianz pro Schiene-Veranstaltung am 14. Juni 2007 in Berlin
„Umweltmerkmale – Chancen und Risiken bei der Fahrzeugfinanzierung“
Statement Dirk Flege, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer (es gilt das gesprochene Wort)

Kreditinstitutionen oder Leasinggesellschaften gewähren. Oder anders formuliert: Die Allianz pro Schiene will Banken und Leasinggesellschaften auf der einen Seite und Eisenbahnindustrie sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen auf der anderen Seite, beim Thema Umweltschutz zusammenbringen.

Bislang haben die Finanzbranche und die Eisenbahnbranche zwar Kontakt. Klar, immerhin handelt es sich bei der Schienenfahrzeugbeschaffung um einen Markt mit einem Jahresvolumen von rund 3 Milliarden Euro. Und da Bargeldgeschäfte äußerst selten sein dürften, sind Banken selbstverständlich involviert. Aber bei der Finanzierung von Schienenfahrzeugen spielen Umweltmerkmale bislang keine nennenswerte Rolle. Insofern will die Allianz pro Schiene verschiedene Branchen, wenn Sie so wollen, umwelt- und verkehrspolitisch zusammen bringen.

Warum machen wir das? Wir als Allianz pro Schiene sind der festen Überzeugung, dass Umweltschutz und Eisenbahn zusammengehören. Jetzt, - in zehn Jahren -, und auch in 50 Jahren. Wir haben als Lobbybündnis für den Verkehrsträger Schiene ein originäres Interesse daran, dass der Schienenverkehr seinen Umweltvorteil, den er im Vergleich zu konkur-

Allianz pro Schiene-Veranstaltung am 14. Juni 2007 in Berlin
„Umweltmerkmale – Chancen und Risiken bei der Fahrzeugfinanzierung“
Statement Dirk Flege, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer (es gilt das gesprochene Wort)

rierenden Verkehrsträgern hat, behält

– oder besser noch: dass der Schienenverkehr seinen Umweltvorteil ausbaut.

Für den Ansatz, Banken, Leasingunternehmen, Bahnindustrie und Eisenbahnverkehrsunternehmen zusammenzubringen, ist die Allianz pro Schiene eine ideale Plattform. Wir haben jede Menge Umweltsachverständige in unseren Reihen, wir kennen die aktuelle Umweltgesetzgebung und beschäftigen uns als Lobbyverband mit der künftigen Gesetzgebung. Wir haben namhafte Banken unter unseren Fördermitgliedern und wir werden unterstützt von den wichtigsten Eisenbahnverkehrsunternehmen und den bedeutendsten Firmen der Bahnindustrie. Insgesamt vereint die Allianz pro Schiene 16 Non-Profit-Verbände unter ihrem Dach und 74 Fördermitglieder aus der Bahnbranche und den angrenzenden Bereichen – Tendenz weiter steigend.

Unser Netzwerk umfasst also bereits einen Großteil des Spektrums, das wir hier thematisch zusammenbringen wollen.

Allianz pro Schiene-Veranstaltung am 14. Juni 2007 in Berlin
„Umweltmerkmale – Chancen und Risiken bei der Fahrzeugfinanzierung“
Statement Dirk Flege, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer (es gilt das gesprochene Wort)

Lassen Sie mich, bevor die Fachleute zu Wort kommen, noch einige generelle Ausführungen aus Allianz pro Schiene-Sicht zur politischen Relevanz des Projektthemas und damit auch des heutigen Veranstaltungsthemas machen.

Eisenbahnen sind das umweltfreundlichste motorisierte Verkehrsmittel. Dies hängt ganz wesentlich mit der hohen Energieeffizienz des Schienenverkehrs zusammen. Mit einem Liter Diesel oder dem Dieseläquivalent in Strom bringt ein Güterzug eine Tonne Fracht fünfmal so weit wie ein Lkw. Der Kohlendioxidausstoß der Bahn liegt pro Tonnenkilometer und Personenkilometer um ein Vielfaches unter dem von Lkw, Auto und Flugzeug. Jetzt, wo die Klimaerwärmung eines der weltweiten Top-Themen geworden ist und die Energiepreise in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter steigen werden, ist dieser Energieeffizienzvorteil des Schienenverkehrs ein immenser Wettbewerbsvorteil gegenüber konkurrierenden Verkehrsträgern.

Dies haben Großinvestoren in der Finanzbranche mittlerweile erkannt. Für Aufsehen sorgte kürzlich die Investmentlegende Warren Buffet, als er 2,7 Milliarden Dollar in US-Güterbahnen investierte. Auch die Milliardäre Bill Gates und Carl Icahn haben in den ver-

Allianz pro Schiene-Veranstaltung am 14. Juni 2007 in Berlin
„Umweltmerkmale – Chancen und Risiken bei der Fahrzeugfinanzierung“
Statement Dirk Flege, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer (es gilt das gesprochene Wort)

gangenen Wochen Bahnaktien gekauft – genau wie Hedgefonds und einige Private-Equity-Häuser.

Diese Investoren sehen offenbar in der Schienenbranche ein langfristiges Potenzial, das der Masse der Anleger bisher entgangen ist. Riesige Wachstumschancen liegen im Güterverkehr, insbesondere auf den langen Strecken in Asien und Amerika. Die Bahnen, meine Damen und Herren, erweisen sich zunehmend als Globalisierungs- und Ökogewinner zugleich.

Auch in Europa hat der Schienenverkehr noch enormes Wachstumspotenzial. „Vor dem Hintergrund des wachsenden Umweltbewusstseins dürfte Verkehr verstärkt von der Straße auf die Schiene verlagert werden“, schreibt etwa die Investment Bank UBS, die mir bislang nicht durch übertriebenen Öko-Aktionismus aufgefallen ist.

Man sagt den Finanzmärkten gemeinhin nach, einen Riecher für Trends und Zukunftsmärkte zu haben. In diesem Fall will ich zumindest den eben genannten US-amerikanischen Großinvestoren ihren guten Riecher nicht absprechen, im Gegenteil.

Allianz pro Schiene-Veranstaltung am 14. Juni 2007 in Berlin
„Umweltmerkmale – Chancen und Risiken bei der Fahrzeugfinanzierung“
Statement Dirk Flege, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer (es gilt das gesprochene Wort)

Zurück nach Deutschland.

Dieser Trend hin zur Schiene ist nicht gottgegeben. Selbst bei günstigen Rahmenbedingungen muss er von der Branche hart erarbeitet werden. Auch hat der Verkehrsträger Schiene den Umweltvorteil nicht bis in alle Ewigkeit abonniert. Im Straßen- und Luftverkehr sind Fortschritte erzielt worden, an denen der Schienenverkehr sich messen lassen muss, wenn er auch in Zukunft Umweltbester bleiben will.

Genau hier setzt unser neues Projekt „Umweltbezogene Risikobewertung bei der Finanzierung von Schienenfahrzeugen“ an. Auch wenn Banken und Finanzinvestoren zunehmend der Meinung sind, dass Bahnaktien zumindest langfristig „gute Risiken“, also satte Gewinne versprechen, heißt das noch lange nicht, dass jeder Kredit oder jedes Leasinggeschäft ohne Risiken ist.

Wer heute eine neue Lokomotive kauft, die mit Ach und Krach Minimalanforderungen im Umweltbereich erfüllt, kann bei einer Abschreibungsdauer von 25 Jahren betriebswirtschaftliche Probleme bekommen. Es drohen kostspielige Nachrüstungen, schlimmstenfalls eine

Allianz pro Schiene-Veranstaltung am 14. Juni 2007 in Berlin
„Umweltmerkmale – Chancen und Risiken bei der Fahrzeugfinanzierung“
Statement Dirk Flege, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer (es gilt das gesprochene Wort)

vorzeitige Stilllegung vor Ende der Abschreibungslaufzeit. Wir haben es eben vom Staatssekretär Müller gehört. Leidtragende wären die Eisenbahnverkehrsunternehmen, schlimmstenfalls Eisenbahnverkehrsunternehmen und Finanzierungsinstitute, sofern das Eisenbahnverkehrsunternehmen Insolvenz anmelden muss und auch die Bank als Kreditgeber leer ausgeht.

Vor diesen Risiken wollen wir unsere Branche mit dem neuen Projekt so gut es geht schützen und dabei gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt tun. Oft, meine Damen und Herren, reichen geringe Differenzbeträge aus, um die etwas umweltverträglichere Variante bei der Fahrzeugbeschaffung zu wählen. Oft reicht sogar schon ein wenig mehr Bewusstsein. Etwas mehr Umweltbewusstsein kann beim Konstruktions- und Beschaffungsprozess kleine Wunder bewirken.

Wenn als Projektergebnis im Dialog mit Finanz- und Bahnbranche ein Kriterienkatalog herauskommt, der Finanz- und Bahnbranche gleichermaßen Orientierung für eine möglichst umweltfreundliche Fahrzeugbeschaffung liefert, haben alle Seiten etwas davon. Wir als Allianz pro Schiene erhoffen uns als Projektergebnis ein Bewertungssystem, das erstmalig in

Allianz pro Schiene-Veranstaltung am 14. Juni 2007 in Berlin
„Umweltmerkmale – Chancen und Risiken bei der Fahrzeugfinanzierung“
Statement Dirk Flege, Allianz pro Schiene-Geschäftsführer (es gilt das gesprochene Wort)

Deutschland einen bundesweiten Anreiz für die beschleunigte Markteinführung von Umweltinnovationen bei Eisenbahnfahrzeugen liefert.

Dass das Projekt darüber hinaus noch einen Beitrag zur Risikominimierung für Finanz- und Bahnbranche leisten soll, ist gut so. Denn eines ist klar: Ohne betriebswirtschaftliches Eigeninteresse auf beiden Seiten, wohl gemerkt, auf beiden Seiten, wird es nämlich kein Anreizsystem für die beschleunigte Markteinführung von Umweltinnovationen bei Eisenbahnfahrzeugen geben. In diesem Sinne wünsche ich mir und uns eine spannende und konstruktive Tagung. Vielen Dank.